Die Beteiligung der Schweiz an den internationalen Ausstellugen des Jahres 1927

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **14 (1927)**

Heft 2

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schmidt-Essen über »Fehlerquellen deutschen Städtebaus«, einen sehr nachdenklichen Aufsatz von Professor Wichert »Zeitwende — Kunstwende«, im 2. Heft kam Le Corbusier zum Wort, May selbst spricht da über sein neues Montageverfahren, über welches unsere »Techn. Mitteilungen« noch referieren werden, Professor Elsässer spricht über »Wandlungen der Baukunst«, Professor Wichert über die Eröffnung des Bauhauses in Dessau. Die typographische Haltung ist stellenweise noch etwas spielerisch, doch geht eine starke Wirkung von diesen Heften aus, denen ihr Zusammenhang mit einer lebendigen Stadt zweifellos ihren Weg und Erfolg sichern wird.

●

Architekt Kay Fisker in Kopenhagen hat mit 1. Januar 1927 die Redaktion der Zeitschrift »Architekten« verlassen, um sich ganz seinen privaten Arbeiten zu widmen. Es trifft sich, dass eben Heft 1 von »Wasmuths Monatsheften für Baukunst« einige Bauten von Fisker publiziert, der mit zu den bedeutendsten Vertretern der so hochstehenden, von Schlagworten so erfrischend unabhängigen dänischen Baukunst gehört. Der fühlbare klassische Einschlag hat dieser modernen dänischen Baukunst eine sehr weite Behandlung gerade in Wasmuths Monatsheften gesichert, und mit Recht nannte Hegemann vor einiger Zeit die Zeitschrift »Architekten«, die nun in andere Hände übergeht, die beste Architekturzeitschrift Europas.

EIDGENÖSSISCHE KUNSTPFLEGE

Nach Artikel 5 der eidgenössischen Kunstverordnung sind auf 31. Dezember 1926 als Mitglieder der eidgenössischen *Kunstkommission* zurückgetreten: Frau A. Lillieqvist, Malerin in Sanary (Frankreich); Dr. H. Diem, Konservator des Kunstmuseums in St. Gallen; Professor J. Vibert, Bildhauer in La Chapelle bei Carouge. Der Bundesrat hat beschlossen, die genannten Mitglieder unter Verdankung der von ihnen geleisteten Dienste zu entlassen. An ihre Stelle treten mit einer Amtsdauer bis zum Jahre 1930 Konservator und Dozent *Dr. C. von Mandach* in Bern; *Charles A. Angst*, Bildhauer in Genf; *Paul Burckhardt*, Maler in Basel. Am 31. Dezember ist die Amtsdauer des Herrn *Bühler*, Fabrikant in Winterthur, als Mitgliedes und Vizepräsidenten der eidgenössischen Kommission für angewandte Kunst abgelaufen. Der Bundesrat hat den Genannten für eine weitere Amtsdauer von vier Jahren in den beiden Stellungen bestätigt.

TAGUNGEN

Der *Bund Deutscher Architekten* hielt vom 13.—15. Dezember in Halle a. d. S. einen ausserordentlichen Bundestag ab, über dessen Verlauf Heft 24 seines offiziellen Organs, »Die Baugilde«, ausführlich referiert. Im Mittelpunkt der Verhandlungen stand die *Neuwahl des Vorstandes.* Der bisherige Vorsitzende, *Cornelius Gurlitt*, wurde zum Ehrenpräsidenten, und an seiner Stelle *Wilhelm Kreis* (Dresden) zum Bundespräsidenten gewählt. Weitere Mitglieder: *Paul Bonatz*, *Hans Poelzig*, *Heinrich Tessenow*, *Wilhelm Kröger*, *Hermann Schluckebier*. Die Tagung, die als »Arbeitstagung« angesagt war und dementsprechend auch mit einer Besichtigung der Junkerswerke und des Bauhauses in Dessau schloss, hörte den aus drei Referaten bestehenden Bericht eines früher eingesetzten »Studien-Ausschusses für neuzeitliches Bauen« (die Referate sind in der »Baugilde« abgedruckt) und beschloss u. a., dass der B. D. A. »seine Organisation und die in seinen Reihen befindlichen schöpferischen Kräfte«, insbesondere den erwähnten Studienausschuss, zur Verfügung stelle zur Mithilfe bei der Lösung dieser Aufgaben. Ueber das Verbot der Architekturmonographien ist schon berichtet worden.

DIE BETEILIGUNG DER SCHWEIZ AN DEN INTERNATIONALEN AUSSTELLUNGEN DES JAHRES 1927

I. Stuttgart, Werkbund-Ausstellung »Die Wohnung« (Juli-September 1927)

Die Verhandlungen über die Beteiligung der Schweiz sind noch immer in der Schwebe. Das Resultat einer persönlichen Rücksprache zwischen unsern Vertretern und der Ausstellungsleitung wird im nächsten Hefte mitgeteilt werden.

In Stuttgart rechnet man bestimmt mit der Eröffnung der Ausstellung auf Mitte Juli.

II. Leipzig, Ausstellung Europäisches Kunstgewerbe (6. März bis 15. August 1927)

Die Teilnahme der Schweiz ist durch einen Beitrag der Schweizerischen Ausstellungszentrale nunmehr sichergestellt. Ende Januar hat der Werkbund die Einladungen zur Beteiligung an der von ihm organisierten *»Schweizer Abteilung«* erlassen; es steht ein Raum von 80 m² zur Verfügung. Die Organisation unserer Abteilung wird durch einen verantwortlichen Ausschuss besorgt, wel-

chem folgende Mitglieder des Werkbundes angehören: Dr. H. Kienzle, Direktor des Gewerbemuseums, Basel; F. T. Gubler, Zentralsekretär des S. W. B., Zürich; Carl Fischer, Bildhauer, Zürich; Dr. J. Gantner, Redaktor, Zürich; Frl. Martha Guggenbühl, Weberin, St. Gallen; Niklaus Stöcklin, Maler, Basel.

Die Ausstellung umfasst alle Gebiete der kunstgewerblichen Arbeit mit Ausnahme der Möbel und des Buchgewerbes. Es wird kein Platzgeld erhoben. Die schweizerischen Aussteller haben einzig die *Transportspesen bis nach Basel* auf sich zu nehmen, wo die Schweizer Abteilung gesammelt und durch den als Jury amtenden Ausschuss geprüft wird.

Alle Schweizer Gegenstände sind mit dem Vermerk »Internationales Kunstgewerbe 1927 Leipzig« bis *spätestens 18. Februar* an das Gewerbemuseum Basel zu schicken. *Auskunftsstelle:* Zentralsekretariat des Werkbundes, Bahnhofstrasse 89, Zürich.

III. Internationale Buchkunstausstellung, Leipzig (Juni-September 1927)

Diese Ausstellung wird vom *Verein »Deutsche Buchkünstler«* unter dem Protektorat von Adolph von Harnack, Gerhart Hauptmann und Max Liebermann im Museum der bildenden Künste am Augustusplatz veranstaltet.

Ausstellungsgegenstände: Einbände (Hand- und Verlegerbände), Schreibkunst, Schriftsatz, Illustration, Buchgraphik. Ausgeschlossen sind freie Graphik und Reklame, soweit sich diese auf das Buch beziehen.

Die Beteiligung fast aller europäischer Staaten ist bereits sichergestellt. Die Auswahl und Beschaffung der Kollektionen der einzelnen Länder erfolgt durch Vertrauensmänner, deren Entscheidung in Leipiz nicht mehr juriert wird. *Vertrauensmann für die Schweiz ist Herr Direktor Alfred Altherr, Kunstgewerbemuseum, Zürich.* Er hat im Januar die Einladungen an die Schweizer Buchkünstler persönlich ergehen lassen. Die Anmeldungen der Teilnehmer müssen bis 15. Februar, die Ausstellungsgegenstände bis *spätestens 19. März* dem Kunstgewerbemuseum Zürich eingereicht werden. Der Transport nach Leipzig und zurück erfolgt auf Kosten der Ausstellung.

Wir erwähnen noch, dass innerhalb der Ausstellung die Graphiker Walter Tiemann, C. R. Weiss, Rudolf Koch und Charles Ricketts mit Sonderausstellungen ihrer Werke vertreten sein werden. Ausserdem wird »Das dichterische Werk Gerhart Hauptmanns und Richard Dehmels in der Entwicklung der Deutschen Buchkunst«, die Sammlung Klingspor in Offenbach, eine Abteilung »Das Kinderbuch aller Völker« und »Das schöne, billige Buch« gezeigt.

Die Geschäftsstelle befindet sich in Leipiz C 1, Wächterstrasse 11, die Auskunftsstelle für die Schweizer Abteilung im Kunstgewerbemuseum Zürich. *Gtr.*

Von dem neuen Wettbewerb des Stuttgarter Landesgewerbemuseums *für eine Zeitungsanzeige der Drawin Ges. m. b. H.,* dessen Eröffnung uns erst nach Redaktionsschluss bekannt wurde, gibt die Redaktion des »Werk« auf Wunsch Programme kostenlos ab.

NEUE BÜCHER

(EINGEHENDE BESPRECHUNGEN VORBEHALTEN)

SCHWEIZER AUTOREN UND VERLEGER

J. Torcapel, Vieilles maisons. 30 dessins autour de Genève. Librairie Payot, Genève.

Felix Vallotton (1865—1925), I. Der Graphiker. Von Hedy Hahnloser. Mit 16 Tafeln und einem Werkverzeichnis. Neujahrsblatt 1927 der Zürcher Kunstgesellschaft. Eigener Verlag.

Hans Reinhardt, Das Basler Münster; die spätromanische Bauperiode. Verlag Friedrich Reinhardt, Basel. Ganzleinen 6 Mark.

Die Baudenkmäler der Stadt St. Gallen. Bearbeitet von Dr. August Hardegger, Salomon Schlatter u. Dr. Traugott Schiess. I. Band der Reihe »Die Baudenkmäler des Kantons St. Gallen; herausgegeben vom Historischen Verein des Kantons St. Gallen.« St. Gallen 1922, Fehrsche Buchhandlung. Geb. 35 Fr.

69. Wegleitung des Kunstgewerbemuseums der Stadt Zürich zu der Ausstellung »Das Bauernhaus im Kanton Zürich«, und »Alte Bündner Handwebereien«. Mit Texten von Dr. Werner Manz und Leonhard Sutter.

AUSLAND

Wilhelm Worringer, Aegyptische Kunst. Probleme ihrer Wertung. Mit 31 Abbildungen. R. Piper u. Co., Verlag, München. 12 M. in Ganzleinen.

Max Dvorak, Geschichte der italienischen Kunst im Zeitalter der Renaissance. Das 14. und 15. Jahrhundert. (Vorlesungen). R. Piper u. Co., Verlag, München. Ganzleinen 20, Halbleder 24 Mark.

Wilhelm Pinder, Das Problem der Generation in der Kunstgeschichte Europas. Mit 29 Abb. Frankfurter Verlagsanstalt Berlin. Brosch. 6.50, geb. 9 Mark.